

An die

Eltern und Erziehungsberechtigten  
der Tagesschulen und Schülerclubs  
der Stadt Zürich

Zürich, 1. Februar 2011

### **Evaluation «Schülerclubs und Tagesschulen in der Stadt Zürich»**

Sehr geehrte Damen und Herren

Vor gut einem Jahr hat die Konferenz der Schulpräsidentinnen und -präsidenten die Pädagogische Hochschule Zürich mit einer Evaluation der Tagesschulen und Schülerclubs der Stadt Zürich beauftragt. Sie wurden gebeten, einen Fragebogen für diese Evaluation auszufüllen.

Die Evaluation ist jetzt abgeschlossen und der Bericht wurde dem Schulamt sowie den Schulpräsidien vorgelegt. Er zeigt ein erfreuliches Ergebnis: Die überwiegende Mehrheit der Eltern, deren Kinder eine der beiden Einrichtungen in der Stadt Zürich besuchen, ist sehr zufrieden mit den Angeboten und schickt ihre Kinder gern zur Schule.

Für die Konferenz der Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten sowie für das Schul- und Sportdepartement ist die Strategie nun vorgezeichnet: Die fünf Tagesschulen bleiben als wichtiger Bestandteil des Betreuungsangebots erhalten. Ein Ausbau von diesen gebundenen Tagesschulen ist nicht vorgesehen. Das Augenmerk richtet sich auf den quartierbezogenen Lebensraum Schule.

Im Lebensraum Schule wird unterrichtet und betreut. Er ist geprägt von einem pädagogischen Gesamtkonzept, welches Unterricht und Betreuung als gleichwertige Aufgaben betrachtet. Die Weiterentwicklung des Konzepts der Schülerclubs ist wegweisend. Denkbar wären z.B. teilgebundene Tagesschulformen, in denen alle Kinder nach Wahl der Eltern eine Minimalvorgabe von Betreuungsangeboten nutzen.

Die Vorteile der gebundenen Tagesschulen gegenüber den bisherigen Schulen mit Regelunterricht und Hortangebot sollen zukünftig mit dem Konzept des Lebensraums Schule mit erweiterten Tagesstrukturen eingelöst werden.

2 / 4

Im Anhang zu diesem Schreiben finden Sie eine Zusammenfassung der Untersuchung und die wichtigsten Erkenntnisse.

Wir danken Ihnen, dass Sie sich die Zeit genommen haben, den Elternfragebogen auszufüllen. Ihr Engagement hat viel zum Erfolg dieser Studie beigetragen.

Freundliche Grüsse



Marcel Bachmann  
Direktor Schulamt

## **Zusammenfassung der Evaluation «Schülerclubs und Tagesschulen in der Stadt Zürich»**

Die Nachfrage nach Tagesschulen beziehungsweise nach Ganztagsbildungsangeboten für Kinder und Jugendliche ist in der Schweiz wie auch in Westeuropa sehr hoch und in der Tendenz steigend. Im Unterschied jedoch zu den skandinavischen Ländern, welche diesbezüglich eine Spitzenposition belegen, besteht in der Schweiz diesbezüglich weiterhin ein zu geringes Angebot. Da die Nachfrage nach Tagesschulplätzen jedoch relativ hoch ist, wird derzeit vor allem über deren Quantität debattiert, kaum jedoch über deren Qualität.

Die Studie «Evaluation von Tagesschulen und Schülerclubs in der Stadt Zürich» greift die bislang vernachlässigte Diskussion rund um die pädagogische Qualität von Tagesschulangeboten auf. Die Studie fokussiert auf die pädagogische Qualität von zwei Tagesschulmodellen (Schülerclubs und Tagesschulen), um damit Informationen im Hinblick auf den Ausbau von Tagesschulen beziehungsweise ausserschulischen Angeboten in der Stadt Zürich zu entwickeln. Das Hauptaugenmerk der Studie richtet sich auf die Nutzung verschiedener Betreuungsangebote, die Qualität pädagogischer Betreuungsangebote und ihrer Rahmenbedingungen aus verschiedenen Perspektiven, auf unterschiedliche Formen der Kooperation sowie grundsätzlich auf den Vergleich von Schülerclubs und Tagesschulen.

In der Studie wurde die Perspektive der Eltern mittels Fragebogen erhoben. In zwei ausgewählten Schulen wurden zudem Befragungen mit der Schulleitung, den Lehrpersonen und Betreuungspersonen durchgeführt. Alle Tagesschulen und Schülerclubs in der Stadt Zürich nahmen an der Untersuchung teil. Die Ergebnisse aus der Elternbefragung zeigen, dass in den Schülerclubs das Angebot des Mittagstisches sehr häufig genutzt wird, dass aber auch die Nachmittagsaktivitäten nach der Schule breiten Anklang finden. Diese zwei Angebote werden oft in Kombination gewählt. An den Tagesschulen werden die zusätzlichen Angebote ausserhalb der Kernzeiten mehrheitlich an vier bis fünf Tagen belegt. Zudem wird in der Untersuchung deutlich, dass für die Tagesschuleltern und die Schülerclubeltern der Grad der Verlässlichkeit bei der Anmeldung eine wichtige Rolle spielt, darauf folgen die beiden Gründe der Vereinbarkeit mit der beruflichen Tätigkeit und der Zusammenarbeit von Schule und Betreuung. Sowohl die Tagesschuleltern als auch die Schülerclubeltern beurteilen die allgemeine Qualität der Tagesschulen beziehungsweise der Schülerclubs durchgängig positiv. Die positive Bilanz wird mit den Ergebnissen zu den allgemeinen Zufriedenheitsindikatoren durchwegs bestätigt: 90% der Eltern sind mit dem Angebot zufrieden bis sehr zufrieden, jede zweite Person ist mit acht der insgesamt zwölf Zufriedenheitsindikatoren sehr zufrieden. Als weniger zufriedenstellend erachten die Eltern den Pausenplatz, die Mahlzeiten, die Wahlmöglichkeiten sowie den Preis – verschiedene Indikatoren der Rahmenbedingungen. Die Tagesschuleltern beurteilen sowohl die allgemeine Zufriedenheit als auch die spezifischen Zufriedenheitsindikatoren positiver als die Schülerclubeltern. Auch beurteilen die Eltern die spezifischen Qualitätsmerkmale zu den Rahmenbedingungen, zur pädagogischen Ausgestaltung der Angebote sowie zu den Betreuungspersonen mehrheitlich positiv. Die deutlich

4 / 4

positivste Beurteilung erhalten dabei die Indikatoren zu den Betreuungspersonen. Offenbar sind die Eltern mit diesen sehr zufrieden.

Die Befragung der Schulleitungen, der Lehrpersonen und des Betreuungspersonals zeigte auf, dass ein hoher Kooperationsgrad in den Schulhausteams wichtig ist für den erfolgreichen Aufbau einer Schulkultur und Schulidentität. Basierend auf gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung im Team sowie einer einheitlichen Zielorientierung und Konfliktbearbeitung gelingt es eine professionsübergreifende Vernetzung zu etablieren. Daraus resultiert ein veränderter Berufsauftrag für die beteiligten Professionen. Tagesschulen scheinen einen höheren Kooperationsgrad zu erzielen. Der Grund dafür sind die strukturellen Rahmenbedingungen wie räumliche Nähe, Konstanz der Anwesenheit der Schüler/innen, Wahlschule der Eltern.

Beide Schulmodelle zeichnen sich durch innovative und engagierte Mitarbeitende aus, die laufend Schulentwicklungsprozesse implementieren. In beiden Modellen sind in allen Schulen eine verbindliche Schulkultur und Schulidentität auszumachen. Sowohl die Schülerclubs wie auch die Tagesschulen entsprechen den Bedürfnissen der Eltern. Ziel bei beiden Modellen ist die optimale und gesamthafte Förderung von Kindern, die durch die enge Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team aus verschiedenen Perspektiven in Kooperation erzielt wird.

Kopie geht an:

- Esther Gnos, Leiterin Abteilung Strategie- und Organisationsentwicklung
- Ulrich Sauter, Departementssekretär Schul- und Sportdepartement